

An die Eltern  
und die Schülerinnen und Schüler  
am Gymnasium Salvatorkolleg

Bad Wurzach, den 25. April 2013

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

wenn Sie jetzt den dritten Elternbrief dieses Schuljahres erhalten, liegen die schriftlichen Abiturprüfungen gerade hinter uns bzw. hinter den Abiturientinnen und Abiturienten. Die Lehrerinnen und Lehrer sind noch mit den Korrekturen beschäftigt, bevor die Ergebnisse dann am 13. Juni bekannt gegeben und die mündlichen Prüfungen am 20. und 21. Juni abgenommen werden.

In diesem Schuljahr legt – nach dem Doppeljahrgang 2012 – erstmals ein reiner G8-Jahrgang das Abitur ab. Eigentlich könnte das achtjährige Gymnasium nach seiner Einführung im Jahr 2004 inzwischen als gut eingeführt gelten. In Gesprächen mit Eltern spüre ich jedoch noch immer eine gewisse und manchmal sogar große Skepsis. Oftmals lautet die Frage: „Kann mein Kind noch Kind bleiben?“

Ich möchte keinen Hehl daraus machen, dass ich die Tendenz für keine gute Entwicklung halte, diese Frage seitens der für die Schulpolitik Verantwortlichen mit einer verwirrenden Fülle so genannter Strukturreformen zu beantworten. Wenn Strukturen sich als nicht hilfreich erweisen, dann müssen sie selbstverständlich geändert werden. Doch gibt und gab es so viele strukturelle Maßnahmen – es sei nur das Stichwort „Schulversuch G9“ genannt –, dass die einzelnen Reformen noch gar nicht ihre Wirksamkeit oder Un-Wirksamkeit entfalten können, bevor sie schon wieder verändert werden.

Schule muss sich ständig entwickeln. Allerdings sehe ich den Ansatzpunkt solcher Entwicklung vor allem im Bereich der Lern-, Lehr- und Schulkultur der einzelnen Schulen. Über Strukturen lässt sich trefflich und mit viel Energie streiten. Es kommt jedoch darauf an, wie man die konkrete Schule macht. Hier lohnt der Einsatz von viel Energie.

Am Salvatorkolleg beschäftigen wir uns in diesem Schuljahr besonders mit der Ausgestaltung der Orientierungsstufe und der Frage, wie Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 einen guten Einstieg in die neue Schule finden können. Wir haben in den vergangenen Jahren erkannt, dass die Bildung der Klassengemeinschaft verstärkt begleitet werden muss. Wir tun dies, indem wir z.B. in häufigeren Klassenkonferenzen die jeweilige Situation unter den unterrichteten

Schulleitung  
Gymnasium Salvatorkolleg  
Herrenstraße 20  
88410 Bad Wurzach  
Telefon 07564/94902-0  
Fax 07564/94902-20  
[www.salvatorkolleg.de](http://www.salvatorkolleg.de)  
[sekretariat@salvatorkolleg.de](mailto:sekretariat@salvatorkolleg.de)

Salvatorkolleg  
Bad Wurzach gGmbH  
Geschäftsführer:  
Dipl. Theologe Paul Stollhof  
Dipl. Kfm. Hans-Peter Staiber  
Amtsgericht Ulm  
HRB 560793  
Sitz der Gesellschaft:  
Kloster Sießen  
88348 Bad Saulgau

Kreissparkasse Ravensburg  
Kto 31 810 317  
BLZ 650 501 10

den Lehrern besprechen und bei den Besinnungstagen Hilfestellungen geben. Die sog. Pädagogischen Elternabende in Klasse 5 unterstützen dieses Anliegen dadurch, dass Eltern und Lehrer sich über ihre jeweiligen Erziehungsziele austauschen, Übereinstimmungen feststellen und sich so besser kennen und verstehen lernen.

Ein weiteres Schulentwicklungsprojekt wurde durch die Erfahrungen aus der Begabungsförderung und der mentoriellen Begleitung angestoßen, die hier einen Schwerpunkt bildet. Aktuell befinden sich zwölf Lehrerinnen und Lehrer in einer Fortbildung zum Lernbegleitenden Mentor. Ziel dieser Fortbildung ist es, die Kompetenz im Bereich der Begleitung von Lernprozessen noch auszubauen. Dafür ist ein stärkeres Wissen um die psychologischen Bedingungen des Lernens und der Vorgänge, die zur „Nutzung“ des Gelernten beitragen können, nötig. Dieses Wissen bauen die Kolleginnen und Kollegen aus und können es in der Beratung der Schülerinnen und Schüler gezielt einsetzen. Die bereits zum zweiten Mal durchgeführten Schülersprechstunden in den Jahrgangstufen 7 und 8 können davon profitieren.

Neben Unterricht, dem Abitur und vielen Projekten hat die Schule und mich persönlich das Multscher-Projekt sehr bewegt. Der Maler Manfred Scharpf hat mit Schülerinnen und Schülern des Salvatorkollegs eine Neuinterpretation des sog. Wurzacher Altars des Reichenhofener und Ulmer Künstlers Hans Multscher von 1437 geschaffen. Die Präsentation des jetzt fertiggestellten Werkes – der Wurzacher Passion – findet am 7. Mai 2013, 19.00 Uhr im Barocktreppenhaus des Bad Wurzacher Schlosses statt.

Der Entstehungsprozess hat schon jetzt großes (mediales) Interesse gefunden. Über den Ort der öffentlichen Präsentation ist eine kleine Kontroverse entbrannt. Der neue Altar ist nicht als Kultbild für den Gottesdienst geschaffen. Doch indem er Elemente der spätgotischen Vorlage aufgreift thematisiert er menschliche Fragen nach dem Woher und Wohin, nach dem Wert und dem Ort menschlichen Lebens, die immer auch eine Antwort aus dem Glauben erhalten können und in meinen Augen auch erhalten sollten.

Während der mittelalterliche Künstler beim Pfingstereignis die Apostel als mit der Flamme des Heiligen Geistes erleuchtet darstellt, lässt der zeitgenössische Maler M. Scharpf auf die Menschen Handys herabregnen. Dass diese Menschen blind sind und von den Handys verletzt werden, provoziert geradezu die Frage: „Wes Geistes Kind seid ihr?“ Diese Frage bedarf heute wie zu allen Zeiten einer persönlichen Antwort. Die Antwort, die ich als glaubender Mensch geben kann, ist vielleicht nicht die schlechteste.

So darf ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest und damit verbunden die Gaben des Geistes wünschen.